

Hälfte des Bandes ausmachen (S. 233–424), sind der Prosopographie der Kartause und ihrer „Wohltäter“ gewidmet. A. M.-R.

Odile KAMMERER, *Entre Vosges et Forêt-Noire: pouvoirs, terroirs et villes de l'Oberrhein, 1250–1350* (Histoire ancienne et médiévale 64) Paris 2001, Publications de la Sorbonne, 449 S., Abb., Karten, ISBN 2-85944-429-7, EUR 34. – Diese Pariser Habilitationsschrift einer in Mulhouse tätigen Historikerin besticht zuerst durch ihre souveräne Beherrschung der Literatur und vor allem des urkundlichen Materials zur Geschichte des elsässischen und badischen Gebiets im 13. und 14. Jh. Ausgangspunkt der Untersuchung ist die Tatsache, daß die Gegend auf den beiden Ufern des Rheins, die man als Oberrhein benennen darf, im MA zu keiner politischen Einheit gekommen ist; dennoch versucht die Autorin zu zeigen, daß man es mit einem recht kohärenten wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Raum zu tun hat, was in den vielfachen Beziehungen zwischen den vielen kleinen und mittleren Städten des Gebiets zum Ausdruck kommt. In einem ersten Kapitel wird die politische Geographie des Gebiets vorgestellt; es handelt sich um einen Raum, wo nach dem Untergang der staufischen Dynastie verschiedene weltliche (Rappolstein, Pfirt, Habsburg usw.) und geistliche Herren (vor allem der Bischof von Straßburg), sowie mehrere weitgehend zur Autonomie gelangte Städte (Schlettstatt, Kolmar, Kaysersberg, Breisach, Freiburg usw.) sich gegenseitig Konkurrenz machten, so daß keine dieser Mächte eine Hegemonialstellung erreichen konnte. Die Erklärung ist nach Meinung der Autorin nicht auf der politischen Ebene zu suchen, sondern auf der Ebene der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen, die der alles beherrschende Weinbau geschaffen hat (Kapitel 2). Das dritte Kapitel zeigt schließlich, wie die wirkliche Einheit des Gebiets auf einem Beziehungsnetz zwischen den Städten beruhte. Während eines guten Jh. haben diese Städte miteinander für das Schicksal des Oberrheins gesorgt und die möglichen Kandidaten einer Vorrangstellung, vor allem den Bischof von Straßburg, niedergehalten. Erst die Wiedererstarkung des Reichs unter Karl IV. nach 1365 veränderte die Lage, bevor sich dann die Habsburger als die mächtigsten Herren im Elsaß durchsetzen konnten. Das Buch von K. ist eine grundlegende Studie über die sozialökonomischen und politischen Aspekte der oberrheinischen Geschichte, die weit über den Kreis der landesgeschichtlichen Spezialisten Interesse erwecken sollte. Jean-Marie Moeglin

---

Schauplätze der Geschichte in Bayern, hg. von Alois SCHMID und Katharina WEIGAND, München 2003, Beck, 496 S., 1 Karte, ISBN 3-406-50957-6, EUR 26,90. – Der Sammelband beruht auf einer Ringvorlesung an der Münchener Universität und enthält diese mediävistischen Beiträge: Alois SCHMID, Regensburg. Metropolis Bavariae im Früh- und Hochmittelalter (S. 11–25); Friedrich PRINZ, Kleinhelfendorf. Das Martyrium des heiligen Emmeram (S. 26–40); Ludwig HOLZFURTNER, Altötting. Von der Pfalz zum Wallfahrtsort (S. 41–54); Manfred WEITLAUFF, Das Lechfeld. Die Entscheidungs-